

# Jahresbericht des S.S.V. für 1910/11

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **7 (1911)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

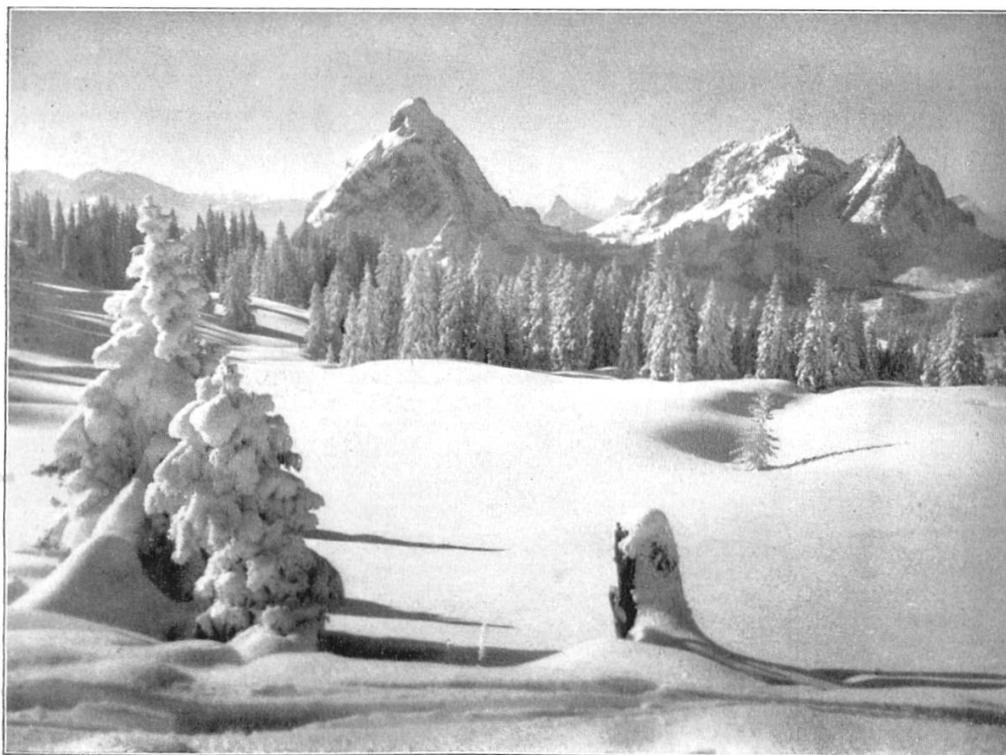
## Jahresbericht des S. S. V. für 1910/11.

Wieder ist ein Winter dahingegangen mit seinen Skifreuden und Skileiden. Wer da glaubt, dass der S. S. V. als Wahrer und Mehrer des schweizerischen Skilaufes ein Hort ungetrübter Freude sei, der irrt. Eine grosse neue Bewegung, die so kraftvoll eingesetzt hat und die mächtig in Fluss geraten ist, noch ehe sie Zeit hatte, sich ihrer Bahnen und Ziele ganz bewusst zu werden, muss unvermeidlicherweise Meinungs- und, was schlimmer ist, auch Interessen-Konflikte heraufbeschwören. Die Hoffnung, dass die Delegiertenversammlung dem Wettlaufordnungs-Imbroglia ein Ende bereiten würde, war trügerisch. Die Vorlage der technischen Kommission wurde zwar mit grossem Mehr gutgeheissen, aber der wenig erfreuliche und vielfach über die Grenzen einer nützlichen Erörterung hinausgehende Streit schien kein Ende nehmen zu wollen (s. Korrespondenzblatt). Glücklicherweise lenkte unser grosses Verbandsrennen die Aufmerksamkeit mehr und mehr auf sich, und man fand sich wieder in der Begeisterung für unsern schönen Sport und in der positiven Arbeit an unsern grossen Aufgaben.

Es mag gleich vorweg gesagt sein, dass die neue Wettlaufordnung sich am 7. grossen Skirennen der Schweiz in St. Moritz gut bewährt hat. Der Berichterstatter gehört mit zu denen, welche die bekannten, viel umstrittenen Punkte dieser Wettlaufordnung bekämpft haben, und zwar hauptsächlich, weil er befürchtete, dass die betreffenden Bestimmungen ein gefährliches Werkzeug werden könnten in den Händen von Leuten, die nicht vom gleichen Geist beseelt wären wie ihre Urheber. Er bekennt aber offen, dass er durch die in St. Moritz gewonnenen Eindrücke etwas weniger pessimistisch geworden ist. Wenn es dazu kommt, dass unsern jungen Leuten mit dem Skilauf selbst unzertrennlich ein rein sportlicher Geist in Fleisch und Blut übergeht; wenn der Skilauf ein ideales Gut bleibt, das ihnen der heissesten Kämpfe wert und doch für alles Geld nicht feil ist, dann mag diese Wettlaufordnung für unsere schweizerischen Verhältnisse das Richtige darstellen. Die Zukunft wird lehren, ob die kommende Generation die Probe bestehen wird. Höchste Wachsamkeit aber und, wo es not tut, un-

beirrtes scharfes Einschreiten gegen alle sich einschleichenden Missbräuche wird mehr als je eiserne Pflicht der leitenden Stellen sein, in deren Hände der Verband die bezüglichen Kompetenzen legt.

Unser Rennen brachte einen vollen sportlichen Erfolg. Der «Ski» hat schon eingehend darüber berichtet und das Jahrbuch gibt an anderer Stelle die genauen Resultate. Erfreulich war die grosse Teilnahme am Wettbewerb, und zwar an allen Läufen, und besonders auch der sehr gute Durchschnitt der Leistungen am Sprunghügel. Das war nicht mehr



Mythenlandschaft

Max Kienast, phot.

so wie früher, als noch ein oder zwei «stars» die grosse Attraktion bildeten, neben denen sich die übrigen Leistungen schwächlich genug ausnahmen. Ein besonderes Lob muss dem Klub, in dessen Händen die Veranstaltung des Rennens lag, für die vorbildliche Preisverteilung gespendet werden, die sich als ein begeisterter, feierlicher, eine ernste sportliche Veranstaltung in der richtigen Weise krönender Festakt abwickelte. Dem Skiklub «Alpina» und besonders den um den S. S. V. ja schon sonst verdienten, bekannten St. Moritzer Herren, die trotz Saisonsturm und -Drang die grosse

Arbeit nicht gescheut haben, sei hier der Dank des Verbandes ausgesprochen. Leider hatte das zeitliche Zusammenfallen des Rennens mit dem Höhepunkt des Fremdenbesuches gewisse Schwierigkeiten für die Unterbringung aller Teilnehmer und Gäste zur Folge, und einige bittere Klagen sind nicht ausgeblieben. Ein Vorwurf kann dem leitenden Ausschuss wohl umso weniger gemacht werden, als er seinerzeit der Delegiertenversammlung eine Verlegung des Rennens beantragt hatte, um diese Schwierigkeiten zu umgehen. Diese Verlegung konnte bekanntlich aus triftigen Gründen nicht zugestanden werden.

Wiederum nahmen einige hervorragende ausländische Läufer am Wettbewerb teil, und eine Reihe von Vertretern ausländischer Klubs und Verbände beehrte unser Rennen mit ihrer Anwesenheit. Als Vertreter des deutschen Ski-Verbandes war Herr Rittmeister Dinkelacker, Stuttgart, erschienen, als Vertreter des französ. Alpenklubs Herr Tissaut, Pontarlier und für den italienischen Skiverband Herr Boido, Turin. Als stets gern gesehener Gast begrüßten wir ferner Herrn C. J. Luther, den bekannten Ski-Schriftsteller. Herr Aug. Gomperz, welcher als Vertreter des Oe. S. V. und des M. E. S. V. sein Erscheinen zugesagt hatte, wurde leider in letzter Stunde am Kommen verhindert. Allen diesen Herren sei hiermit unser bester Dank für ihr Interesse ausgesprochen.

Herr Dinkelacker und Herr Luther haben unser Rennen zum Gegenstand sehr eingehender und bemerkenswerter Artikel in grossen deutschen Tageszeitungen gemacht. Beide mit viel Verständnis für unsere schweizerischen Verhältnisse und mit grosser Objektivität geschriebenen Veröffentlichungen verdienen von uns besonders anerkannt zu werden.

Zu erwähnen ist noch die Teilnahme schweizerischer Läufer an ausländischen Wettbewerben und zwar am Arlbergrennen in St. Anton, an den Veranstaltungen des S. C. Schwarzwald auf dem Belchen und Feldberg, am Rennen des franz. Alpenklubs in Le Lioran, sowie am Rennen des S. C. Mailand in Madesimo. Ueberall erzielten unsere Vertreter gute Erfolge.

Von der Entsendung einer Abordnung von Teilnehmern an das grosse norwegische Rennen wurde in diesem Jahre Abstand genommen, hingegen wohnte der Präsident unserer technischen Kommission der in Stockholm am 21. März ab-

gehaltenen internationalen Ski-Konferenz bei. Er hat über den Verlauf derselben im «Ski» No. 17 berichtet.

Ueber unsere beiden Publikationen, Korrespondenzblatt und Jahrbuch 1910, ist Besonderes nicht zu melden. Letzteres reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Der Redaktionskommission, besonders ihrem bewährten Präsidenten, gebührt wärmste Anerkennung.

Die Tourenbuch-Angelegenheit wurde um ein bedeutendes Stück gefördert. Mit dem Akademischen Alpenklub Zürich sind in dieser Sache Verhandlungen gepflogen worden; es ist sehr zu begrüßen, dass dieser Klub seine wertvolle Mitarbeit zugesagt hat. Der Delegiertenversammlung werden diesbezügliche Vorarbeiten und ein neuer Antrag unterbreitet werden.

Schon in früheren Jahren waren Anknüpfungen mit Unfall-Versicherungsgesellschaften versucht worden, in der Meinung, eine Kollektiv-Versicherung zu günstigen Bedingungen zu erlangen. Diese Bemühungen wurden wieder aufgenommen und zwar machte Herr Dr. H. König (Skiklub Bern) in dieser Richtung besondere Anstrengungen, die insofern zu einem greifbaren Ergebnis geführt haben, als ein Vorschlag seitens der Winterthurer Unfall-Versicherungsgesellschaft eingegangen ist.

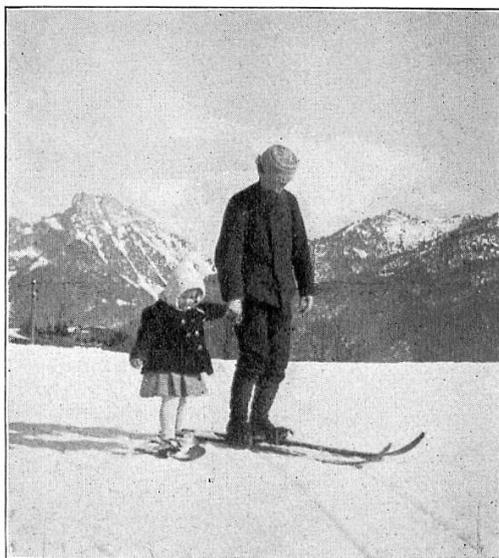
Derselbe wird der Delegiertenversammlung unterbreitet werden.

Dem Verband beigetreten sind folgende Klubs: Skiklub der Sektion Weissenstein S. A. C. Solothurn mit 31, Skiklub «Sommartel» in Le Locle mit 16, Skiklub Ste-Croix in Ste-Croix mit 25 und Skiklub Genf in Genf mit 20 Mitgliedern.

Der Skiklub Frohnalp, Morschach hat sich aufgelöst. Die Gesamtmitgliederzahl betrug am 1. März 1911 3676 gegen 3210 des Vorjahres. Der Bericht unseres Zentral-Kassiers ist diesem Jahresbericht als Ergänzung beigelegt.

Für den Zentral-Vorstand des S. S. V.

Der Präsident: **J. Voltz - Sprüngli.**



R. Fischer, phot.

«Früh übt sich usw.....»